

mit durchbissenem Halse tot am Boden. Ihr ganzer Zorn richtete sich nun gegen Murr, der sich ihr schmeichelnd nahte. So rauh stieß sie ihn von sich, daß er in mächtigen Sprüngen entfloh, über den Zaun kletterte und verschwand. Lena aber hob das tote Tierchen auf und begann bitterlich zu weinen. Was würde der Vater von ihr denken, wenn die Tante ihm vielleicht gar schrieb, sie habe es aus Bosheit umgebracht?

Indessen waren die Gewitterwolken höher gestiegen, leuchtende Blitze zuckten hindurch, der Donner grollte in der Ferne, und ein unheimliches Säusen fuhr durch die Wipfel der Bäume. Im Freien war's schrecklich, ins Haus wagte Lena nicht zu gehen; sie konnte der Tante, die gewiß schnell heimeilen würde, jetzt nicht entgegentreten. Dicht neben der Veranda befand sich eine Falltür, die in den Keller führte. Dort war sie für den Augenblick sicher. Das tote Hühnchen in der Schürze stieg sie die Stufen hinab und zog die Tür hinter sich zu.

7. Der Sturm.

Angstlich lauschend sah Lena auf der untersten Treppenstufe und vergaß bald ihren Kummer um Kolumbus, denn draußen erhob sich plötzlich ein furchtbares Getöse, ein Donnern, Brausen und Krachen, viel, viel schlimmer als damals auf der See. Daß es ein Sturm war, merkte sie wohl, hätte aber nie gedacht, daß Sturm so furchtbar wüten könne. Immer